



Wallerner

Heimatblätter



Folge 81 - Jahrgang 34 - Heft 01 - Mai 2025

Kleindenkmäler in Wallern

www.kulturkreis-wallern.at

*"Die Mairkapelle
in Parzham"*



» Die Obfrau berichtet «



Liebe Mitglieder des Kulturkreises Wallern, geschätzte LeserInnen!

Der Frühling ist da und beendet die vier monatige Ruhezeit im Heimatmuseum. Nach einem sehr gut besuchten Punschstand am 06. Dezember 2024, der trotz nasskalten Wetters, viele Gäste in unseren Museumshof lockte,

AUS DEM INHALT:

Seite 2

Bericht der Obfrau

Seite 3 - 4

Porträt Ernst Ottensamer

Seite 5 - 6

Kleindenkmäler in Wallern -
Mairkapelle und Gedenkkreuz
Mayr

Seite 7

Zeitzeugenbericht

Seite 8-9

KULTOUR

Seite 10

Aschacher Bahn Geschichte

Seite 11 - 17

Aus der Gemeinde-Chronik

Seite 18 - 19

Rezept und Gedicht

wurde das Museum während der kalten Jahreszeit geschlossen.

Die erste Veranstaltung war am 26. April wieder eine schöne KulTour von unseren Reiseorganisatoren Wolfgang und Hermi Steiner-Falk. Die beiden planen und organisieren seit unglaublichen 25 Jahren die KulTour für unseren Verein. Dafür meinen ganz besonderen herzlichen Dank, für die schönen Ziele, die ausgezeichnete Vorbereitung und Durchführung.

Am 17. Mai folgte unser „Tag der offenen Tür“ Anna Kohler zeigte den interessierten Besucherinnen und Besuchern die Kunst des Klöppelns. Wir konnten uns über zahlreiche Gäste freuen.

Bei der Jahreshauptversammlung am 22. Mai gab es bei der Neuwahl einige Veränderungen. Nach 13 Jahren in verantwortungsvoller Position haben Schriftführerin Hermine Steiner-Falk, Kassier Norbert Wiesinger und Redaktionsleiter Wolfgang Steiner in die Stellvertreterposition gewechselt und als Schriftführerin wurde Maria Salhofer gewählt, zum Kassier wurde Harald Hinterhölzl gewählt und das Redaktionsteam wird als Dreierteam von Hubert Friedl, Wolfgang Steiner und mir geleitet.

Ich danke den Vorstandsmitgliedern für ihre langjährigen, ehrenamtlichen Tätigkeiten und die weiterhin beratende Unterstützung ihrer Nachfolger sehr herzlich und danke auch Maria Salhofer und Harald Hinterhölzl für die Bereitschaft im Team des

Kulturkreises mitzuarbeiten und mitzugestalten!

Ein großes Anliegen ist es mir auch unserer „Gärtnerin“ Anna Maria Kronawettleitner zu danken, die jahrzehntelang unsere Gartenanlage und Blumentröge bestens betreut und gepflegt hat und die Aufgabe in jüngere Hände übertragen hat.

Vielen herzlichen Dank!!!

Auf unsere nächsten Veranstaltungen möchte ich hinweisen und einladen:

Am **21. Juni** findet das traditionelle **Sonnwendfeuer am Pauliberg** statt.

Am **26. Juli** heißt es wieder **„Bei uns dahoam“** im Museumshof.

Am **06. September** veranstalten wir einen **Flohmarkt** im Heimatmuseum.

Am **25. Oktober** hält Hubert Friedl wieder einen **Videovortrag**.

Das **Heimatmuseum** ist ab **Juni bis Oktober** wieder jeden **ersten Samstag im Monat** von **14:00 bis 17:00 Uhr** geöffnet!

Ich freue mich über viel Interesse und Teilnahme an unseren Veranstaltungen!

Herzlichen Gruß

Gerlinde Moser



» Porträt zum 100. Geburtstag von Alt-Bgm.Reg.Rat Ernst Ottensamer«



Ernst Ottensamer wurde am 17. März 1925 in Wallern geboren. Seine beiden Geschwister Anna und Franz starben bereits in jungen Jahren an der damals sehr gefürchteten Lungentuberkulose. Die Eltern betrieben einen Landesprodukten- und Brennstoffhandel, eine kleine Krämerei und eine Kleinlandwirtschaft.

Ernst ging nach 4 Klassen Volksschule 2 Jahre in die Hauptschule nach Grieskirchen und wechselte dann ans Gymnasium in Wels.

1943 wurde er zum Arbeitsdienst eingezogen, anschließend kam er zur Wehrmacht, bei der er als Offiziersbewerber an verschiedenen Fronten (Italien, Slowenien, Rumänien und Ostdeutschland) im Einsatz war.

Zur großen Freude seiner Eltern kam er unbeschadet, als junger Leutnant, bereits am 10. Mai 1945 heim, musste aber noch einige Wochen im Entlassungslager Lambach verbringen.

Nach der Matura trat er 1946 beim Finanzamt Grieskirchen seinen Dienst an, den er als Amtsdirektor (er war Leiter der Bewertungsstelle) im Juli 1986 beendete. Mehr als 25 Jahre war er für die Beschäftigten des Finanzamtes, als Obmann des Dienststellenausschusses, tätig.

Ernst Ottensamer fühlte sich von frühester Jugend an zur Musik hingezogen. Mit 10 Jahren begann er beim Organisten Johann Wimmer mit dem Geigenspiel und wechselte später auf die Klarinette und Trompete. Er trat dem Kirchenchor bei, dem er 60 Jahre die Treue hielt, 18 Jahre davon als Chorleiter.

Noch während des Krieges blies er Trompete bei der Musikkapelle. 1947 war er einer der ersten aktiven Musiker und Mitbegründer des wiedererstandenen Musikvereines. In diese Zeit fiel auch die Gründung einer kleinen Tanzkapelle, später spielte er als Saxophonist beim Tanzorchester Max Reischl in Grieskirchen, das in ganz Oberösterreich seine Auftritte hatte.

Die Liebe zur Musik wurde auch seiner Frau Josefa, die er 1953 heiratete, in die Wiege gelegt. Sie widmete sich 43 Jahre als Organistin und 20 Jahre als Klavierlehrerin der Musik. Auch ihre 3 Kinder haben in reichem Ausmaß die Musikalität ihrer Eltern geerbt, besondere Freude bereitete ihnen die Aufnahme von Sohn Ernst bei den Wiener Philharmonikern.

Ernst Ottensamer war aber auch sehr am politischen Leben in Wallern interessiert und wurde 1955 bei der Gemeinderatswahl zum ÖVP Gemeinderat gewählt, von 1961 – 1964 gehörte er dem Gemeindevorstand an und 1967 erklimmte er den Bürgermeistersessel, den er bis Ende 1989 innehatte.



Ihn erwartete eine große Fülle an Aufgaben, zum Teil mit erhöhtem Nachholbedarf: Straßenbau, Güterwege, Kanalisation und Wasserleitungsbau, sowie den Bau eines Sportplatzes. Ein Herzinfarkt zwang den Ortschef etwas zurückzuschalten, aber nach einer kurzen Schonzeit wurden wieder neue Vorhaben verwirklicht. 1974 Bauhofbau, 1976 – 1978 Amtsgebäude mit Ortsplatzgestaltung und die längst fällige Trattnachregulierung.

Höhepunkt in seinem Wirken war 1982 die Markterhebung. 1987 wurde Wallern zum schönsten Dorf Oberösterreichs gekürt und auf der „Müller-Wiese“ für 10 Jahre eine großartige Blumenschau arrangiert.

Mit großem Einsatz widmete er sich auch der Gründung neuer Betriebe in Wallern (Sedda, Integral, u.v.a.), weil dadurch viele neue Arbeitsplätze geschaffen werden konnten und die Einnahmen der Gemeinde eine gesunde Basis erhielten. Der wirtschaftliche Aufschwung, der gemeinnützige Wohnbau und die Aufschließung von Baugründen bewirkten einen verstärkten Bevölkerungszustrom. So hat sich die Bevölkerungszahl, während seiner Amtszeit als Bürgermeister von 1967 – 1990, von ca. 1.900 auf über 2.600 Einwohner erhöht, was einen Zuwachs von rund 37% bedeutet.

In seine Amtszeit fällt auch der Abschluss einer Partnerschaft mit dem Markt Pressig in Oberfranken, die bis heute gut gepflegt wird und viele gut Freundschaften hervorgebracht hat.

Für die Öffentlichkeit arbeitete Ernst Ottensamer 25 Jahre lang als Lokalberichterstatter der Welser Rundschau. Er war Mitbegründer des Sportvereines, des Kameradschaftsbundes, der Arge Wallern. Seine überdurchschnittlichen Leistungen fanden auch in vielen Ehrungen und Auszeichnungen Anerkennung:

1979 Verleihung des Berufstitels Regierungsrat

1979 Verleihung des Chordiploms der Diözese Linz

1986 Ernennung zum Ehrenbürger der Marktgemeinde Wallern an der Trattnach

1990 Ehrenmitglied der Freiwilligen Feuerwehr

1990 Verdienstmedaille des Marktes Pressig

1997 Goldenes Verdienstabzeichen des Landes OÖ sowie militärische Ehrungen und Auszeichnungen des Kameradschaftsbundes

Ernst Ottensamer war auch nach seiner Pensionierung als Bürgermeister 1990, umtriebiger und gründete schon ein Jahr später, 1991, den Kulturkreis Wallern und als Obmann des Vereins brachte er die jahrelangen Bemühungen um die Errichtung eines Heimatmuseums 1997 erfolgreich zum Abschluss. Den Verein leitete er als umsichtiger und rühriger Obmann bis 2005, er gehörte auch noch weiterhin, bis zu seinem Tode im Jahr 2010, dem Vereinsvorstand an.

Sein Bemühen galt neben den zahlreichen Veranstaltungen, im besonderen Maß dem Auf- und Ausbau des Heimatmuseums, als dessen „Vater“ er zu Recht bezeichnet werden kann. Dank seiner zielstrebigsten Arbeit und Strategie konnte das Museum mehrmals erweitert werden, bis zu einer Ausstellungsfläche von ca. 450 m², mit rund 1500 Exponaten.

Auch die „Wallerner – Heimatblätter“, um die uns andere Gemeinden beneiden, war sein Werk. 1992 wurde die erste Zeitung gedruckt, damals noch drei Ausgaben im Jahr und er war rund 15 Jahre Redaktionsleiter.

Der Kulturkreis Wallern würdigte seine großen Verdienste für den Verein durch die einstimmige Wahl zum Ehrenobmann. Solange er konnte besuchte er das Museumscafé, das jeden Samstag nachmittag, während der Museumssaison von Mai bis Oktober, von seiner wichtigsten Mitarbeiterin, Hermine Heilinger, geführt wurde und fühlte sich im Kreis der Besucherinnen und Besucher immer sehr wohl.

Am 6. Oktober 2010 verstarb Ernst Ottensamer nach langem schwerem Herzleiden im 86. Lebensjahr.



Mein Vater war ein sehr korrekter, ordnungsliebender Mensch und als Bürgermeister ein Vordenker und Wegbereiter, den Ort Wallern zu gestalten, zu modernisieren und die Wohnverhältnisse der Bewohnerinnen und Bewohner zu verbessern.

Wenn er spazieren, ging hatte er immer Block und Bleistift mit, um Missstände aufzuschreiben, oder Ideen zu notieren. Seine Gedanken kreisten immer um Verbesserungen der Lebensqualität in seinem Heimatort.

Er war ein leidenschaftlicher Sammler, was ihm auch bei der Gründung des Heimatmuseums zu Gute kam und daher der Platz im Museum schnell zu wenig wurde. Er interessierte sich auch sehr für die Ge-



schichte von Wallern und sammelte in über 30 Jahren alte Gegenstände, die einen Bezug zu Wallern haben, z.B.: Ansichtskarten, Fotos von Häusern und viele Dokumente aller Art, die er in 8 dicken Aktenordnern, in denen er ca. 50 Fachbereiche, z.B. über alle Vereine, über die Glaubensgemeinschaften, alte Hausnamen, Ärzte, Hochwasser, Ölbohrung und vieles mehr, abgehandelt hat und deren Inhalt zur Vertiefung der Heimatgeschichte beitragen kann.

Er nannte sie „Sammlung Ottensamer“, die wir im Museum aufbewahren und das uns als wichtiges Nachschlagewerk bei vielen Berichten zu Gute kommt.

Gerlinde Moser

» Kultur - Denkmäler in der Marktgemeinde Wallern «

Es gibt bekanntlich zwei Kirchen in Wallern aber auch mehrere Kapellen, Bildstöcke, Wegkreuze und Gedenksteine, die alle einen geschichtlichen Hintergrund haben. Meinem Vater waren diese Klein-denkmäler sehr wichtig und

erhaltenswert. Aus diesem Grund hat er 1997 all diese Denkmäler in einem Katalog erfasst und zusammengestellt und mit der dazugehörigen Geschichte versehen. Siegfried Antensteiner hat die Dokumentation im Jahr 2009 ergänzt und digitalisiert.

Aus diesem wichtigen und einzigartigen Nachschlagewerk möchte ich Ihnen einige Beispiele unserer Klein-denkmäler in Erinnerung rufen und in unseren „Heimatblättern“ ihre Geschichte erzählen.

» Die Mairkapelle in Parzham «

Die Kapelle befindet sich nördlich des stattlichen Bauernhofes „Mair in Parzham“ auf der gegenüberliegenden Seite der Gemeindestraße. Die Errichtung des kleinen Gotteshauses geht auf das Jahr 1853 zurück. Dazu steht in der katholischen Pfarrchronik folgendes zu lesen:

„Am 12. August 1853 geschah ein bedauerlicher Unglücksfall. Der Mair zu Parzham hatte mit seiner Frau einen Wortwechsel. Der Sohn wollte nachsehen was es gäbe. Da er gerade beim Essen war, hatte er ein Messer in der Hand. Beim Öffnen der Türe kam ihm der Vater hastig entgegen und stürzte

so unglücklich in das Messer, dass er eine Herzverwundung erlitt und daran starb. Der Sohn wurde gerichtlich vom Totschlag freigesprochen.

Zur Erinnerung an diesen Unglücksfall erbaute er auf der anderen Straßenseite gegenüber seines Hauses eine größere Kapelle zu Ehren der Unbefleckten Empfängnis, und erhielt sogar für außerordentliche Familienereignisse die Messlizenz. Die Verpflichtung der Besitzer des Mairgutes zur fortwährenden, zweckgebundenen Instandhaltung wurde 1862 grundbücherlich sichergestellt. Die Urkunde hierüber

liegt in der Zechschreine. Der Altarraum in neugotischen Stil (aufstrebende Spitzbogen) birgt einen schönen Hauptaltar. Den Abschluss zum Chorraum bildet ein zierliches Schmiedeeisengitter. Dieses wird von zwei Seitenaltären (Herz- Jesu und Maria) flankiert. Die Kapelle (ohne Altarraum) hat eine Ausmaß von 5,60 x 5,30 und es befinden sich darin 4 Bankreihen auf beiden Seiten. Im Jahre 1976, dem Jahr des Denkmalschutzes, wurde die Kapelle von den Eigentümern Firtz und Maria Böck unter finanzieller Mithilfe des Landes und der Gemeinde restauriert.

Gerlinde Moser



Fritz und Maria Böck haben in den Jahren 2020/21 die begegnungsarme Coronazeit genutzt und nach vorangegangener Trockenlegung der Kapelle, den gesamten Innenraum neu aufgebaut und originalgetreu renoviert.

Nach vielen Arbeitsstunden und mühsamer, feinsten Kleinarbeit ist daraus ein wunderbares Kleinod entstanden und es ist sehr empfehlenswert, bei passender Gelegenheit, die Kapelle zu besichtigen.



»Gedenkkreuz für Pfarrer Alois Mayr - am Mauerbergweg«

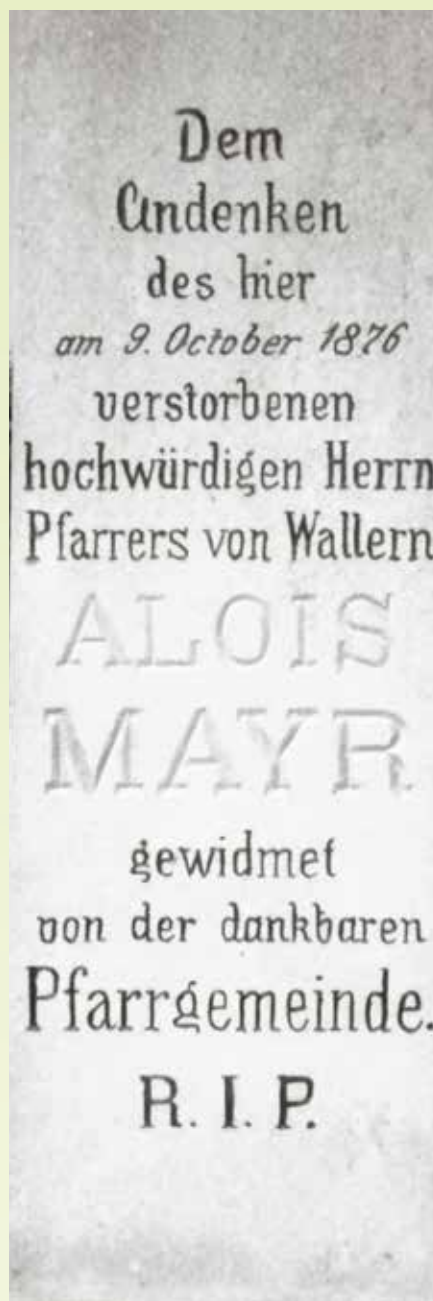
Am 9. Oktober 1876 wurde Pfarrer Alois Mayr um 8:00 Uhr abends sterbend auf freiem Feld aufgefunden. Er ging nachmittag nach Krenglbach, um den dortigen Pfarrer zu besuchen. Auf dem Heimweg erlitt er in der Nähe des Mauerbergerhäusels einen Schlaganfall und verstarb. Das Begräbnis war am 12. Oktober.

Für die Errichtung einer Gedenkstätte wurde eine Sammlung veranstaltet, die 200 Gulden einbrachte. Von

diesem Geld wurde am Sterbeplatz ein Gedenkkreuz errichtet, das am 1. Mai 1877 feierlich eingeweiht wurde. Im Laufe der nun mehr als 110 vergangenen Jahre wurde das Denkmal sanierungsbedürftig.

Der Marmorstein hat Moos und Flechten angesetzt, die Schrift war verblasst und das schmiedeeiserne Gitter rostig geworden. Auf Initiative des Kulturkreises, der sich der Denkmalspflege verschrieben hat, bildete sich 1993 ein Konsortium bestehend aus Pfarre, kath. Männerbewegung und Kulturkreis mit dem Ziel, das Denkmal zu restaurieren.

In vielen Arbeitsstunden haben viele fleißige Helfer bei der Renovierung mitgeholfen. Die Kosten beliefen sich ohne die freiwilligen Arbeitsstunden auf S 13.300,00 und wurden von der Pfarre, der Männerbewegung und dem Kulturkreis zugeleichen Teilen getragen.



» Wallerner Bürger während des 2. Weltkrieges «

1985 interviewte der ehemalige Volksschuldirektor Robert Hofmann eine Reihe von Wallerner Bürgern. In den letzten Ausgaben habe ich von den Altbürgermeistern Quirchmayr und Hochmair sowie von Silber Josef berichtet. Heute schildere ich den Teil dieser Tonbandaufnahmen von Herrn: **Rudolf Roithmair**, einem noch lebenden Zeitzeugen. Roithmair ist 1931 in Wallern geboren, und ist 8 Jahre alt, als die deutschen Truppen im Mai 1939 in Österreich einmarschierten und dabei auch Halt in Wallern machten.



licher Rummel – ständig überflogen dt. Wehrmachtsflieger Wallern, auf der Straße staubte es heftig durch die Truppenbewegung.

Unsere Familie war überhaupt nicht NS-freundlich gestimmt, beugten uns aber dem Zwang Hakenkreuzfahnen auszuhängen und bei den Hitlerveranstaltungen (HJ) mitzumachen. Der katholische Koperator Jelinek war ein engagierter ein Gegenpol. Ich war Ministrant, besuchte ab 1941 die Oberschule in Wels. Es gab immer wieder Fliegeralarm – US Jagdstaffel warfen auch Bomben ab. Einen Einschlag gab es auch in Wallern in einem Eberstallerfeld. Es gab auch keine Luftschutzbunker, jedoch viele Flüchtlinge aus Linz.

1939 Die Soldaten machten eine Rast am heutigen Sportplatz. Drei

Soldaten waren sogar in unserem Haus einquartiert. Es war ein ziem-



Durchmarsch der deutschen Truppen



in der Schranne

Das politische Klima in WALLERN war nicht extrem, es wurden deutsch-national-freundliche Bürgermeister eingesetzt.

Nach und nach wurden die Jahrgänge 1922 bis 1924 einberufen. Wir Buben und auch die Älteren wurden zu Sicherungs- und Bewachungsaufgaben (Brücken) eingesetzt – es gab den sogenannten Volkssturm.

Wir bauten Minihandgranaten, wurden für Arbeiten an Kriegsschäden eingesetzt. In unserem Haus gab es eine Bombeneinlagerung für eine eventuelle Sprengung der Trattnachbrücke.

1945 Zu Ostern 45 haben 150 Buben in Finklham noch Schützengräben ausgehoben, da es dort viele SS Leute gab. Am 3. Mai tauchte ein Ami Jeep auf und warnte uns vor einem eventuellen bewaffneten Widerstand – sonst gäbe es eine Zerstörung des Dorfes, wie in Prattsdorf, Prambachkirchen.

So kam es widerstandslos zum Einmarsch der Amis. Weiße Tücher wurden geschwenkt, dt. Soldaten wurden festgenommen – es gab eine Ausgangssperre. Wir Buben haben in einem Zelt unsere Späße gemacht, um die Amis zu ärgern – Watzinger Walter, Mallinger Bruno, Loimair

Franz und ich produzierten kleine Explosionen – jedoch ohne Folgen. Wir freudent uns mit den Amis an, es gab dafür Kaugummi, Schokolade, Konserven aber auch Kleidung. Dafür mussten wir Kontakte zu Mädchen herstellen. In der Schläger-Lehmgrube in der Leithen war eine Deponie für US Materialien. Die Leute durchsuchten noch nach Brauchbarem – angefangen von Lebensmitteln bis zu Kleidung. So ging das Leben weiter – eine neue, bessere Zeit kam auf uns zu.

Hubert Friedl

Quellen: Gemeinde-Archiv Wallern

» KULTOUR 2025 - Wallerner Kulturkreis unterwegs«

„Samstag, 26. April, Treffpunkt Sportplatz Wallern um 08:00 Uhr“ stand auf dem Einladungsplakat. Ein schöner Bus mit Fahrer Hans und 25 erwartungsvolle Kultouristen machten sich auf den Weg nach Scharnstein zum Kriminalmuseum. Der Himmel trüb mit der Option auf Aufhellung, so kamen wir bis Pettenbach.

Dann gab es eine kurze Einführung zur Geschichte des Ortes und des Schlosses SCHARNSTEIN, zur Entstehung der Hammerschmieden (Sensenhämmer) und der Almtalbahn (Welser Lokalbahn) von Wels bis Grünau im Almtal. Vom Parkplatz des Schlosses gingen wir direkt ins Reich der Verbrechen und deren Bestrafung. Da es bis ins 19. Jahrhundert keine Gefängnisse gab, wurden die Urteile über die Untaten sofort vollstreckt. Hatte ein Delinquent gezeugnet, wurde er im Folterkeller „behandelt“, bis er die Untat gestand. Die Strafen waren hart und grausam, um als drastische Abschreckung zu dienen.



Nach diesen wenig erbaulichen und sehr anschaulichen Erklärungen unserer Führerin kamen wir zu den Mordfällen in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts – von Alfred Engleder (Steyr/Sierning) über Udo Proksch und dem Fall Lucona bis zu Jack Unterwiesing. Im 2. Stock des Museums

wird dann die Geschichte der Gendarmerie (von „Gens d'armes“ = Männer unter Waffen) präsentiert, mit vielen anschaulichen Schaustücken, vor allem Uniformen, die viele von uns noch in Erinnerung haben. Erst mit der Vereinheitlichung der Exekutive zur Polizei (die gab es ja in OÖ. nur in den Statutarstädten Linz, Wels und Steyr) verschwanden die Gendarmerie-Posten am Land.

Nachdem wir eine Türe im 1. Stock passierten, standen wir in einer anderen Welt. Der Schlossherr von Scharnstein – Herr Mag. Harald Seyrl begrüßte uns im „Kaminzimmer“ und führte uns durch die Privaträume des Schlosses, die seit 1967 von Herrn Seyrl und seiner Familie aufwändig restauriert wurden.

Die Decken und Böden aus der Erbauungszeit des Schlosses (Ende 16. Jahrhundert) sind heute wieder zu sehen. Bauherren waren die Jörger aus Tollet, die hier bis zur Gegenreformation prunkvoll residierten.



dierten. Zum Abschluss gab es noch ein „Schnapsel“ als Aperitif für das Mittagessen. Vom Schloss Scharnstein fuhren wir ein paar Kilometer bis zum Gasthaus Schobermühle, wo wir sehr gut mit Speis und Trank versorgt wurden. Der Nachmittag begann, nach einer kurzen Fahrt bis

zum Klosterplatz vor der Traunbrücke in Gmunden, mit einem kleinen Spaziergang an der Esplanade. Um 14.15 Uhr begann dann unsere Führung durch das Kammerhofmuseum. Der „Chef“, Mag. Dr. Johannes Weidinger persönlich, zeigte uns die vielen Ebenen dieses Museums, von der Ur- und Frühgeschichte bis zum Raum mit der modernen Kunst.

Der Schwerpunkt dieses Heimatmuseums (nach dem Landesmuseum ist es mit über 2000 m² Ausstellungsfläche das 2. Größte!) liegt natürlich auf der Geschichte von Gmunden als Salzhandelsplatz, aber auch die Entwicklung der Keramik bis zum „Gmundner Tafelgeschirr“ ist gut dokumentiert. Darin nimmt der Bereich „Klo & so“ einen besonderen (sehr interessanten!!) Platz ein – 2 Räume!

Die sakrale Kunst ist ebenfalls sehr gut vertreten, von der Gotik bis zu den Figuren und Altären der Familie Schwanthaler.

Bis zum Beginn der Rückfahrt nach Wallern haben wir am Rathausplatz in Gmunden noch einer Hochzeitsgesellschaft zugesehen, einen Kaffee mit Mehlspeise oder ein Bier genossen und über das Wetter, das immer besser geworden ist, geplaudert.



Mittagessen in der Schobermühle





Kammerhofmuseum Gmunden zum Thema „Klo & so“

Die Reiseleiter: Hermine Steiner-Falk und Wolfgang Steiner

» Die Aschacher Bahn - eine abwechslungsreiche Geschichte«



Haletstelle Breitwiesen

Die Aschacher Bahn ist eine normal-spurige Nebenbahn, die in Haiding von der Strecke Wels - Passau Richtung Aschach abzweigt. Sie durchquert das östliche Gemeindegebiet von Wallern und hat in Breitwiesen eine Haltestelle.

Erbauer und Eigentümer war die Stadt Wels - gegründet 1886, hauptsächlich aus wirtschaftlichem Interesse, um aus den klimatisch begünstigten Tälern und dem Eferdinger Becken die landwirtschaftlichen Produkte in die Handels- und Gewerbestadt Wels zu bringen. Der Bau kostete damals 530.000 Gulden (nach heutigem Geld sind das ca. 89.000.000 Euro). Die Finanzierung war nicht einfach - Stadt Wels und private schafften es - Land und

Staat verweigerten eine finanzielle Unterstützung. Nach dem 2. Weltkrieg wurde die Aschacher Bahn von der ÖBB betrieben. 2007 wurde der Güterverkehr von Stern & Hafner übernommen. Bedeutung hat die Strecke heutzutage nur mehr für den Güterverkehr.

Der Personenverkehr war in diesem Gebiet stets schwach entwickelt - ab 2008 verkehrten nur mehr wenige Zugpaare. Der Personenverkehr wurde mit Bussen geführt, welche auch in die Orte, wie Wallern fahren.

Im Dezember 2019 stellten die ÖBB den Schienenpersonenverkehr zwischen Haiding und Aschach ein. Mit 01.01.2024 wurde die Aschacher-Bahn von der Schiene ÖÖ übernom-



men (bereits 2019 wurde die Übernahme angekündigt). Auch wurde in der näheren Vergangenheit über eine Auflösung der Bahnstrecke diskutiert - aber aus Gründen des wichtigen Güterverkehrs nicht umgesetzt.

Hubert Friedl

Quellen: Wikipedia, Gemeindechronik,
Bericht obervident Postl Rudolf

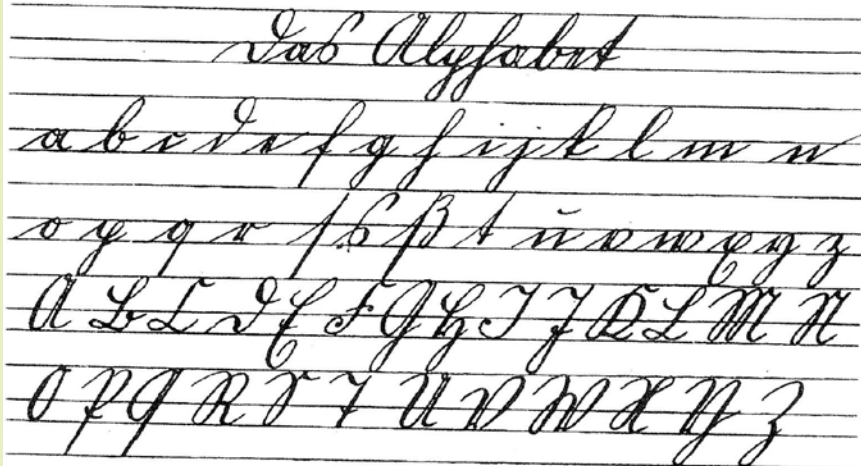
»Wissen Sie, dass «

... bis ins 20. Jahrhundert viele Briefe und auch Dokumente in der Kurrentschrift verfasst wurden?

Ich habe mir von meinem Vater schon vor vielen Jahren das folgende Blatt zum Kopieren ausgeborgt. Er

hat es selbst aus einer Zeitung herauskopiert.

So lernen Sie die Kurrentschrift lesen



Das Alphabet

a b c d e f g h i j k l m n

o p q r s sß t u v w x y z

A B C D E F G H I J K L M N

O P Q R S T U V W X Y Z

Bitte beachten Sie das Löschblatt mit den S-Regeln!

Bitte beachten Sie das Löschblatt mit den S-Regeln!

Dieses Alphabet ist in der Fibel- und Kanzleischrift dargestellt, wie sie sich vom späten Mittelalter bis zum 19. Jahrhundert ausgebildete.

Dieses Alphabet ist in der Fibel- und Kanzleischrift dargestellt, wie sie sich vom späten Mittelalter bis zum 19. Jahrhundert ausgebildete

Die vorgedruckte linierte Einteilung ist für die exakte Wiedergabe der Übung unerlässlich.

Die vorgedruckte linierte Einteilung ist für die exakte Wiedergabe der Übung unerlässlich.

Grundbestandteile der Kurrentschrift

Haarstrich

/

Wechselzug

~

Grundstrich

/

Seitenbogen

o o

Keilstrich

/

Doppelbogen

5

Wer sich intensiver mit dem Lesen von Texten/Dokumenten in Kurrentschrift befassen möchte – es gibt im Internet Hinweise für Fibel und

Kurse. Für Anfänger ist es hilfreich, die „S – Regeln“ über die Schreibweise (wann steht das runde-S, wann das lange-S) im Internet unter: [www-](http://www-kurrentschrift.net)

kurrentschrift.net nachzulesen. Viel Vergnügen!

Wolfgang Steiner



» Aus der Gemeinde-Chronik «



(Beiträge werden im Original übernommen)

Vor 50 Jahren

Februar 1975 - Abbruch des Hauses Wallern 99

Das Haus Nr. 99 gehörte früher (1924) zum Bauernhof „Inner-Fellehner“. Dieser Bauernhof wurde „zerstückelt“ und als Rest blieben das Haus Wallern Nr. 24 (Schneidermeister Hemedinger) und das Haus Nr. 99, welches die evang. Kirchengemeinde ausbaute. Da das Grundstück des Hauses Nr. 99 für den Neubau des Amtsgebäudes benötigt wurde, kaufte vor einigen Jahren die Gemeinde Haus und Grundstück der evang. Kirchengemeinde ab.



Das Haus Wallern Nr. 99. Vorne rechts der Anbau des alten Volksschulgebäudes. Dazwischen (Kreuz am Zaun) im Garten des alten Gemeindeamtes das Kriegerdenkmal.



Februar 1975

Sportverein Wallern bringt Faschingslaune ins Dorf

Sportler, Geschäftsleute, Kinder und Jugendliche zogen am Faschingsdienstag originell maskiert im Dorf herum. Es gelang ihnen, ausgelassene Faschingsstimmung zu erzeugen, die bis zum Abend andauerte.



14. Juni 1975

50 Jahre Hausruckchor Wallern

WALLERN. Wie bereits berichtet, werden seit 30. Mai im Rahmen des Volksbildungswerkes von Gemeinde, Musikverein, Hausruckchor, Kath. Bildungswerk, Sportverein und Bienenzüchtern unter dem Ehreuschutz von Landesrat Dr. Ratzenböck Kulturtag veranstaltet. Einer der Höhepunkte ist das 50-Jahr-Jubiläum des Hausruckchores am Samstag, 14., und Sonntag, 15. Juni.

Das Fest beginnt mit einer Kriegerfeier beim Kriegerdenkmal am Samstag um 19 Uhr. Um 20 Uhr geht im kath. Pfarrsaal der Festabend in Szene, an dem unter der Leitung von Fachlehrer Wolfgang Wurm der jubelnde Chor, das Lehrerkvartett Wels, die Geschwister Bik, die

„Roider Buam“ und Oberschulrat Direktor Hofmann (verbindende Worte und Mundartgedichte) mitwirken.

Am Sonntag singt zur Meßfeier um 8.30 Uhr in der evangelischen Kirche der Welser Hans-Sachs-Chor Choräle und Motetten. Um 10 Uhr singt zur Meßfeier in der katholischen Kirche der Hausruckchor Wallern die „Missa brevis“ von F. Willms. Ein „Singen im Freien“ (natürlich nur bei Schönwetter) wird um 14 Uhr auf dem evangelischen Kirchenplatz das Fest beschließen; Mitwirkende sind hier Gastvereine des Sängerbundes, die Volkstanzgruppe Wallern und Gendarmerieinspektor Feichtinger mit Mundartgedichten.



01. Juli 1975

Neuer praktischer Arzt in Wallern

Herr Dr. Herbert Voller wird am 1. Juli 1975 seine Tätigkeit als praktischer Arzt in Wallern an der Trattnach aufnehmen.

Als Ordination dienen die bisher von Herrn Med. Rat Dr. Harwald benutzten Räumlichkeiten im Hause Leitner, Wallern 132, Villenstraße.

Herr Med. Rat Dr. Richard Harwald wird aus gesundheitlichen Gründen mit Wirkung vom 30.09.1975 seine Tätigkeit als Gemeindearzt beenden. Bis zu einer Neubestellung wird die Vertretung in gemeindeärztlichen Belangen von Herrn Dr. Voller wahrgenommen.

29. Mai 1975 - 4. Gemeinderatssitzung

Überreichung der Ehrenringe:

In feierlichen Ansprachen würdigte Herr Bürgermeister Ottensamer die Leistungen und Verdienste der Ausgezeichneten. Er hob hierbei insbesondere die Verdienste um die Gemeinde und das kommunale Leben im Orte hervor.

Nach den einzelnen Ansprachen überreichte Herr Bürgermeister Ottensamer und Herr Bürgermeister-Stellvertreter Friedl an die ausgezeichneten Herren Franz Mayr,

Wilhelm Ritz und Hugo Schaich den Ehrenring der Gemeinde sowie die über die Verleihung ausgestellten Urkunden und sprachen den genannten Herren für ihre zuteil gewordene Ehrung die herzlichste Gratulation aus. Im Namen der 3 Ehrenringträger bedankte sich Herr GV Ritz in einer kurzen Ansprache an die Gemeindevertretung für die Verleihung dieser großen Auszeichnung.

Überreichung der Ehrenringe:

Verleihung der Ehrenplakette:

Herr Bürgermeister Ottensamer hielt eine feierliche Ansprache über die besonderen und langjährigen Verdienste und Leistungen des Herrn

Hubert Kroisamer um das örtliche kulturelle Leben und hob hierbei insbesondere seine Bemühungen und sein Wirken für den Aufbau der Ortsmusikkapelle hervor.

Anschließend überreichten Herr Bürgermeister Ottensamer und Herr Bürgermeister-Stellvertreter Friedl an Herrn Hubert Kroisamer die verliehene Ehrenplakette der Gemeinde sowie die hierüber ausgestellte Urkunde und überbrachten auch die herzlichste Gratulation.

Als äußeres Zeichen überreichte Herr Bürgermeister Ottensamer an Herrn Kroisamer noch eine Anstecknadel in Form des Gemeindewappens.





85 Jahre Musikverein Wallern

Wallern. Der 85jährige Bestand des Musikvereines wurde von 31. Mai bis 2. Juni im Rahmen der Kulturtage gefeiert. Am 31. Mai fand um 19 Uhr vor dem Kriegerdenkmal ein Gedenken an die gefallenen und verstorbenen Mitglieder statt. Beim Festakt konnte Obmann Schaich viele Gäste, unter ihnen die Gastkapelle aus Kohlberg/Schwaben, dem Heimatort des Obmannes, begrüßen. Der Vizepräsident des Bundes der oö. Blasmusikkapellen, Reichart, überreichte verdienten Funktio-

nären und Musikern Auszeichnungen des Bundes und dankte für den großen Idealismus. Die musikalische Umrahmung des Festaktes besorgte die jubelnde Kapelle unter dem neuen Kapellmeister Hubert Igelsböck.

Am Samstag waren die Hausfrauen und Pensionisten zu einem Nachmittagskonzert eingeladen, das von der Musikkapelle St. Marienkirchen bestritten wurde.

Den Höhepunkt des Festes bildete der Festabend, gestaltet von der Musikkapelle Kohlberg unter Kapellmeister Hytrek. Der Klangkörper brachte ein schwieriges Programm, das vor allem durch die Exaktheit und Klangfülle der einzelnen Register bestach und mit großem Applaus aufgenommen wurde.

Beim sonntägigen Frühschoppenkonzert bewährten sich die Musiker aus dem Schwabenland als Solisten und Sänger und gaben viele Kostproben aus ihrem modernen und rhythmischen Programm. Am Nachmittag spielte die Nachbarkapelle Krenglbach vor einem großen Publikum. Beim abendlichen Ausklang sorgte wieder die Kapelle Wallern für Stimmung.

WZ Nr. 24 / 12. Juni 1975 **13**



Gastierte in Wallern: Die Kapelle aus Kohlberg/Schwaben beim zweiten Festabend.
Fotos: WZ/Antensteiner



Sonntag, 1. Juni 1975

- 6.00 Uhr Musikalischer Weckruf durch Musikkapelle Wallern.
- 8.30 Uhr Gottesdienst in der evangelischen Kirche.
- 9.00 Uhr Gottesdienst in der katholischen Kirche.
- 10.00 Uhr **Frühschoppenkonzert** des Musikvereines Kohlberg im Festzelt.
- 14.00 Uhr **Nachmittagskonzert** im Festzelt. Es spielt: Musikkapelle Krenglbach. Leitung: Kapellmeister Leopold Mayr.
- 20.00 Uhr **Festlicher Ausklang** im Festzelt. Stimmungs- und Unterhaltungsmusik durch Musikkapelle Wallern.

85-jähriges Gründungsfest

Freitag, 30. Mai 1975

- 19.00 Uhr **Kriegerehrung** am öffentlichen Kriegerdenkmal unter Teilnahme von Hausruck-Chor, Feuerwehr, Kameradschaftsbund und Kriegsopferverband.
- 20.00 Uhr **Jubiläumskonzert** der Ortsmusikkapelle Wallern im Festzelt. Leitung: Kapellmeister Hubert Igelsböck. Ehrungen verdienter Musiker und Funktionäre. Durch das Programm führt Hauptlehrer Jakob Grass. Anschließend Tanz in den Frühling mit den „Bachler Buam“.

Samstag, 31. Mai 1975

- 15.00 Uhr **Hausfrauen-, Pensionisten- und Rentner-Nachmittag.** Es spielt: Musikkapelle St. Marienkirchen a. d. P. Leitung: Kapellmeister Rudolf Grubmair. Conférencier: Max Hitsch, Linz. Eintritt frei! Jeder Besucher erhält 1 Tasse Mikado-Kaffee und 1 Dessert gratis!
- 20.00 Uhr **Festkonzert** des Musikvereines Kohlberg/BRD im Festzelt. Leitung: Kapellmeister Karl Hytrek. Anschließend Tanz in den Frühling mit dem „Willi Guger Sextett“.

28. Jänner 2000

Musikkapelle Wallern - Ehrung

Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer hat am 28. Jänner 2000 im Linzer Landhaus 18 Oberösterreichische Musikkapellen, die durch wiederholte, ununterbrochene und erfolgreiche Teilnahme an den Konzert- und Marschwertungen des Oberösterreichischen Blasmusikverbandes herausragen, mit einer Urkunde geehrt. Die Musikkapelle Wallern wurde bereits zum vierten Mal vom Land OÖ ausgezeichnet. Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer überreichte die Auszeichnung in Anwesenheit von Bgm. Schlager und Präsident Mag. Lemmerer an Obmann Max Beiganz, an die Kapellmeister Hubert Igelsböck und Thomas Beiganz sowie an Stabführer a.D. Hermann Mitterbauer.



v.l.n.r.: Landeshauptmann Dr. Pühringer, Präsident Mag. Lemmerer, Obmann Beiganz Max, Neuwirth Franz, Kapellmeister Thomas Beiganz, ein Bediensteter der Landesregierung, Stabführer Mitterbauer Hermann, Kapellmeister Igelsböck Hubert, Leidinger Christian, Bürgermeister Schlager Friedrich, Jungreuthmayer Christoph, LR Haider Erich

21. März 2000

Schaich Hugo unerwartet verstorben



Der bekannte Gastwirt und Inhaber der Backhendelstation Schaich, Herr Hugo Schaich jun., ist am 21. März 2000 unerwartet infolge eines Herzinfarktes verstorben. Hugo Schaich übernahm bereits im Alter von 23 Jahren nach dem all zu frühen Ableben seines Vaters den Gastwirtschaftsbetrieb in Wallern, Schranne 3. Insbesondere in den 60iger und 70iger Jahren war die Backhendelstation Schaich weit über die Grenzen unserer Gemeinde hinaus bekannt und konnten immer wieder viele prominente Gäste

begrüßt werden. Die „Schaichhendel“ sind zu einem Markenzeichen unseres Ortes geworden. Hugo Schaich hat die Tradition seines Vaters weitergeführt. Nach seinem plötzlichen Tod wurde der Gasthof von der Lebensgefährtin Barbara Mössenböck übernommen. Die Liegenschaft ging im Erbwege in den Besitz der Kinder Bernhard und Edith Schaich über. Das Begräbnis fand am 25. März unter großer Beteiligung der Bevölkerung und zahlreichen auswärtigen Trauer Gästen im kath. Friedhof statt.



In Anerkennung seiner langjährigen und verdienstvollen Tätigkeit als Vertreter der Bauernschaft und der Bezirksbauernkammer Grieskirchen wurde unser Bürgermeister Friedrich Schlager bereits im Dezember 1999 vom Bundespräsidenten zum Ökonomierat ernannt. Die feierliche Überreichung des Ernennungsdekretes durch Landeshauptmann Dr.

Josef Pühringer fand am 25. Mai 2000 im großen Saal des Gasthauses Schaich unter zahlreicher Teilnahme von Ehrengästen der Bauernschaft und der Gemeinde statt.

Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer überreichte Bürgermeister Friedrich Schlager das Ernennungsdekret



Vor 10 Jahren

01. Jänner 2015

In diesem Jahr feiert unser Ort „1200 Jahre Wallern“. Die erste urkundliche Erwähnung geht auf das Jahr 815 zurück. Wallern ist somit eine der ältesten Gemeinden des Bezirkes Grieskirchen. Dieses bedeutende Jubiläumsjahr wird natürlich mit zahlreichen Veranstaltungen gefeiert. Auch die Gemeindechronik wird sich daher ausführlicher mit diesem Thema beschäftigen.

a) Jubiläumskalender 815 - 2015: Die kostenlose Zustellung an alle Haushalte erfolgte bereits Mitte Dezember 2014. Der Jubiläumskalender ist in einem eigenen Chronikbeitrag per 1.1.2015 dargestellt.

b) Veranstaltungen zum Jubiläumsjahr 2015: Im Gemeinde INFO 6/2014 wurde die Bevölkerung über das umfangreiche Programm wie folgt informiert:

c) Logo 1200 Jahre Wallern: Von der Gemeinde wurde für dieses Jubiläumsjahr ein eigenes LOGO geschaffen, das in allen offiziellen Verlautbarungen und im Geschäfts- und Schriftverkehr der Gemeinde aufscheint:

Jubiläumsjahr 2015

Jubiläumsjahr VERANSTALTUNGEN 2015 1200 Jahre WALLERN		
Jänner		
18.	NEUJAHRSKONZERT „Wien, Wien, nur du alleine“	17:00 Uhr / VAZ akZent
30.	BUNDESHEER ANGELOBUNG	11:00 Uhr / Marktplatz
April		
06.	ERÖFFNUNG GRÜNDUNGSWEG	15:00 Uhr / Marktplatz
24.	ERÖFFNUNG LANDLWOCHEN 2015	19:30 Uhr / Evang. Kirche
25.	SB BEZIRKSMEISTERSCHAFT Asphalttschießen	10:00 Uhr / Asphaltstockhalle
Mai		
01.	ORF FRÜHSCHOPPEN	11:04 Uhr / VAZ akZent
23.	KONZERT WALLERNER PHILHARMONIKER Kroissamer / Ottensamer / Strasser	19:00 Uhr / Kath. Kirche
Juni		
19.	PFLASTERROCK SPEKTAKEL	20:30 Uhr / Marktplatz
20.	CHANSON- und KABARETTABEND	19:30 Uhr / VAZ akZent
21.	JUBILÄUMSFEIER 1200 JAHRE WALLERN	09:00 Uhr / Evang. Kirche, Marktplatz
August		
28.-30.	ERÖFFNUNG FEUERWEHRHAUS	Feuerwehrhaus
Oktober		
03.	DIE SCHÖPFUNG - Oratorium von Joseph Haydn	19:30 Uhr / Evang. Kirche
26.	JUBILÄUMSFEIER KAMERADSCHAFTSBUND	09:00 Uhr / Evang. Kirche, VAZ akZent
Dezember		
08.	ADVENTSINGEN - Kath. Kirchenchor	19:00 Uhr / Kath. Kirche
20.	WEIHNACHTSKONZERT - Musikverein	17:00 Uhr / Evang. Kirche
		815 - 2015

Jubiläumskalender „1200 Jahre Wallern“

Die 1. urkundliche Erwähnung von Wallern (AD WALDI) geht auf das Jahr 815 zurück. 2015 wird daher das 1200-Jahr-Jubiläum gefeiert. Aus diesem Anlass wurde über Initiative von Bürgermeister Franz Kieslinger von der Gemeinde ein sogenannter „Jubiläumskalender“ herausgegeben, der die 12 Jahrhunderte der Ortsgeschichte auf den Blättern der 12 Kalendermonate 2015 in kurzer und überschaubarer Form

30. Jänner 2015

Bundesheerangelobung

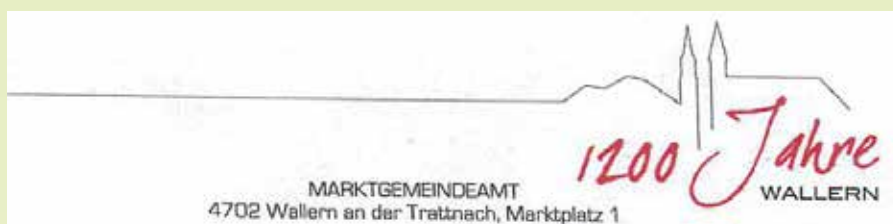
(2. Veranstaltung zum Jubiläumsjahr
1200 Jahre Wallern)

Am Freitag, dem 30. Jänner 2015 fand um 11:00 Uhr (am elften Schlag) die Angelobung von 400 Soldaten und Soldatinnen aus den Garnisonen Wels, Ried und Hirsching mit Generalmajor Kurt Raffetseder statt.

Bürgermeister Franz Kieslinger eröffnete mit einer Rede vor den zahlreich anwesenden Ehrengästen und Besuchern die Feierlichkeit. Stellvertretend für den Landeshauptmann überbrachte Landesrat Max Hiegelsberger die Grüße des Landes an die Soldaten und Soldatinnen. Die Fahnen von Traditionsverbänden und Kameradschaftsbünden bildeten den Rahmen für die Feier. Erstmals gab es unmittelbar vor der Angelobung eine Wehrdienstberatung am Marktgemeindeamt zum Thema „Information vor Stellung“. Dazu waren alle stellungspflichtigen Jugendlichen und interessierte Mädchen des Bezirks eingeladen. Nach der feierlichen Angelobung wurde in die Eisstockhalle zu einem heißen Gulasch eingeladen.

darstellt. Die Ausarbeitung (ca. eineinhalb Jahre) erfolgte durch Gemeindechronisten Amtsleiter i.R. Josef Wurmhöringer unter wesentlicher Mitarbeit von Herrn/Frau Christian und Mag. Irene Keller, Geboltskirchen. Weitere Mitarbeiter waren unter anderem: Gemeindebeamter i.R. Siegfried Antensteiner, kath. Pfarrer Kons. Rat Gerhard Schwarz, evang. Pfarrer Mag. Hochmeir und die Gemeindeverwaltung. Endgültiges Layout: Sichtwerk

Werbeagentur Wallern, Amselweg 14a (Kerstin Weixelbaumer). Druck: Kalendermanufaktur Wallern, Lerchenstraße 18 (Zimmermann Thomas). Der Kalender wurde Mitte Dezember 2014 an alle Haushalte kostenlos zugestellt. Da es sich um das erste gesammelte Dokument über die Ortsgeschichte von Wallern handelt, wird der Jubiläumskalender nachstehend im gesamten Umfang in die Gemeindechronik aufgenommen:



Unsere Bundesfahne wurde von jungen VertreterInnen unserer Vereine getragen und dann offiziell gehisst.



Feierlicher Einmarsch im Gleichschritt der jungen Wehrdiener



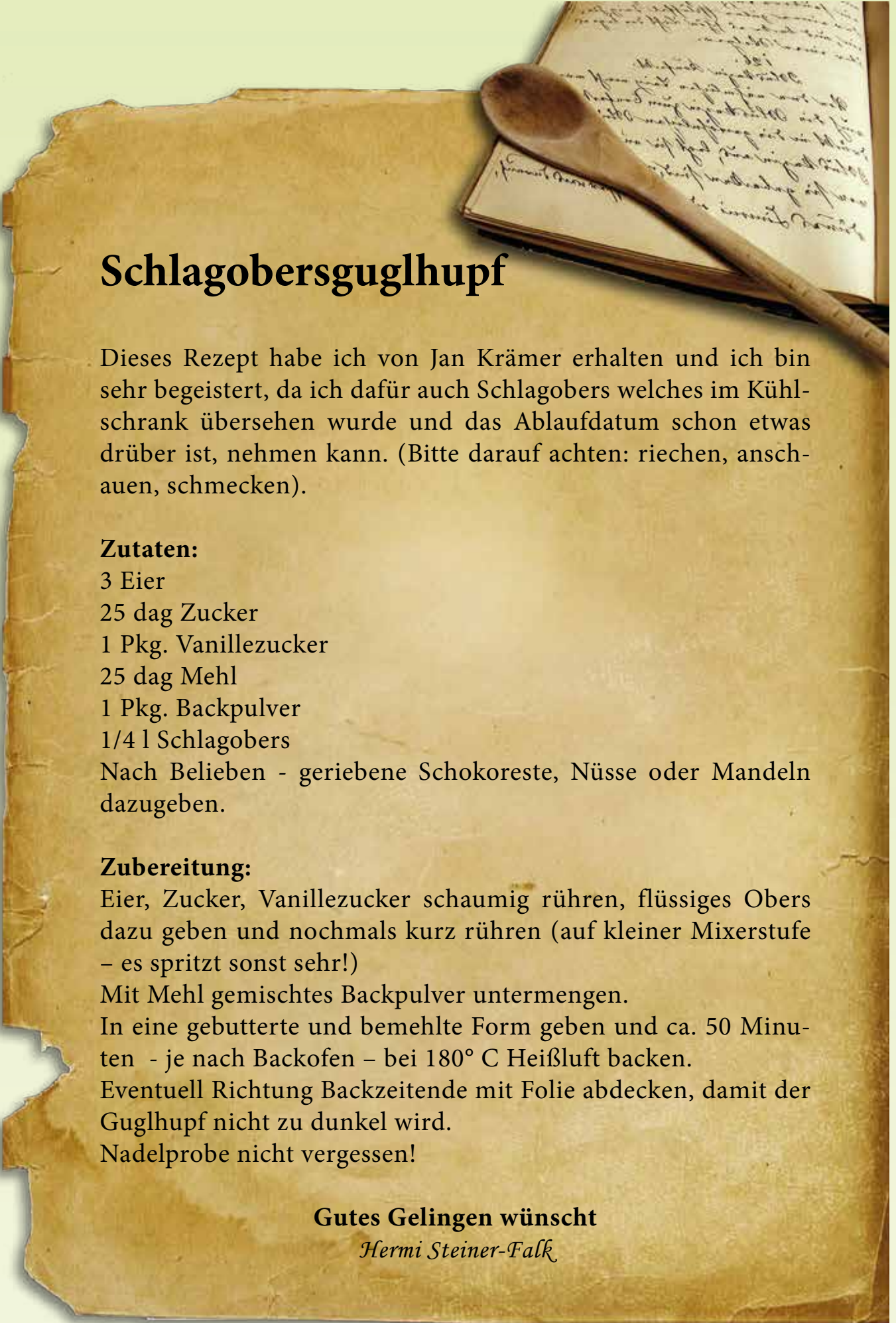
Die Militärmusikkapelle umrahmte die gesamte Feierlichkeit, darunter auch die junge Wallernerin Johanna Muggenhuber.



vlnr: Bgm. Franz Kieslinger, LR Max Hiegelsberger und Generalmajor Kurt Raffetseder beim Abmarschieren der verschiedenen Truppen.

Wurmhöringer Josef

Dieser Auszug wird von der Marktgemeinde Wallern finanziell gefördert.



Schlagobersguglhupf

Dieses Rezept habe ich von Jan Krämer erhalten und ich bin sehr begeistert, da ich dafür auch Schlagobers welches im Kühlschrank übersehen wurde und das Ablaufdatum schon etwas drüber ist, nehmen kann. (Bitte darauf achten: riechen, anschauen, schmecken).

Zutaten:

3 Eier

25 dag Zucker

1 Pkg. Vanillezucker

25 dag Mehl

1 Pkg. Backpulver

1/4 l Schlagobers

Nach Belieben - geriebene Schokoreste, Nüsse oder Mandeln dazugeben.

Zubereitung:

Eier, Zucker, Vanillezucker schaumig rühren, flüssiges Obers dazu geben und nochmals kurz rühren (auf kleiner Mixerstufe – es spritzt sonst sehr!)

Mit Mehl gemischtes Backpulver untermengen.

In eine gebutterte und bemehlte Form geben und ca. 50 Minuten - je nach Backofen – bei 180° C Heißluft backen.

Eventuell Richtung Backzeitende mit Folie abdecken, damit der Guglhupf nicht zu dunkel wird.

Nadelprobe nicht vergessen!

Gutes Gelingen wünscht

Hermi Steiner-Falk

*In unserm schenen Wallerner Ort gibt's recht
vü Gelegenheitn für'n Sport -
und de Musi wird a ordentli g'schätzt, aba a da Kul-
tur so manch'Denkmal g'setzt!*

*Spaziert ma wachsaum, schaut umanaund, find't
ma zan Beispü direkt an da Hauswaund
vom Perchtold in da Rosengass'n (des hat 1848
a Vorbesitzer aunbau'n lass'n)
de FRANZOSEN-Kapell'n, zan Erinnern gedacht,
was da Napoleon-Kriag hat fia Leid gebracht.
S'Gschichtl, wia's woar kaun ma beim „Gründungs-
weg“ les'n - is vor 10 Joahrn a Gedenkstö g'wesn.*

*Durch unsa Wallern mit offenem Blick, da denkt
ma scho leicht üba Joahrhunderte z'rück.
Waun fria a groß'Unglück is g'schehn,
erinnert's de Leit beim Vorübageh'n.
Beim „Reana z' Bergern“ vorbei und schnurstracks berg-
auf, da nimmt da Weg an steil'n Verlauf -
ma siagt's net glei, kaun's aba net vafehl'n - steht di-
rekt am Waldraund de SCHLIERGRUABN-Kapell'n.
Manch oana bleibt steh'n, denkt drüba nach, was oa-
nstmals passiert is fia a Ungemach.
Da Ausblick ins Laund is dort wundaschee, da
möcht ma net glei wieda weidageh'.*

*Weida drent in Broadwies'n, gegnüba vom Wirt -
steht a kloane Kapelln, der a Achtung gebührt:
dem Heiligen ULRICH is sie geweiht, woar amal
a Kircherl vor gaunz launger Zeit.
Daun war's beschädigt, da Verfall hat begonnen - im
18.Joahrhundert hat ma se daun besonnen -
se haums aufbaut als kloanen Kulturdenkmalschatz
- St.ULRICH hat a dort sicher an schen Platz!*

*Da Böck Fritz und sei Mitzi in Parzham - da „MOAR“
de haum herg'richt eahna Hauskirchl sogoar.
Jetzt steht's da wia a Juwel aus vagaungener Zeit,
fia aundächtig's Beten und Aunläß'bereit.
Es gabert so manches nu zan berichten, lei-
da kenn i net olle alten G'schichten.
Im HEIMATHAUS z'Wallern is vieles zan Lesen, da-
mit net vagess'n wird, was oanmal g'wesen!*

Roswitha Frauscher



ma sta

SOFTWAREENTWICKLUNG
UND IT-CONSULTING



Antriebstechnik
Pflüglmayer GesmbH

**Raiffeisen
Grieskirchen**



Österreichische Post AG
Info.Mail Entgelt bezahlt

IMPRESSUM:

Medieninhaber, Herausgeber u. Verleger:

Kulturkreis Wallern a.d.Tr., 4702 Wallern, Schranne 2

e-mail: karl-gerlinde-moser@gmx.at

Fotos: Kulturkreis Wallern, privat, GdeChronik Wallern

Satz u. Layout: Tamara Schick

Druck: innmediabox GmbH., Inn 10, 4632 Pichl bei Wels